

**Abozentrumspreise:**  
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.  
V. Jähr.: 1 " 10 " "  
Monatlich im Dresden: 15 Ngr.  
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

**Postenpreise:**  
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

**Erscheinung:**  
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

**Amtlicher Theil.**

**Bekanntmachung**  
die Postfreiheit der dienstlichen Correspondenz  
der Advocatenkammern betreffend,  
vom 19. November 1860.

Nachdem das Finanzministerium auf behufige Verwendung des Justizministeriums der dienstlichen Correspondenz zwischen den Advocatenkammern und den Behörden, sowie zwischen den Advocatenkammern unter sich, die Bezeichnung inländischen Postspeis zugelassen hat, so wird solches hierüber zur Nachricht für die dem Justizministerium unterstehenden Behörden des Landes mit dem Bemerket bekannt gemacht, daß die betreffenden Säiten mit dem amtlichen Siegel zu verschließen und mit der Rubrik:

"o. o. Ad. Vereins-Sache"

zu versehen sind.

Dresden, den 19. November 1860.

Ministerium der Justiz.

Dr. v. Behr.

Rosenberg.

**Nichtamtlicher Theil.****Heft 1.**

**Telegraphische Nachrichten.**  
**Zeitungsbau.** (Allg. Militärzeitung. — Opinion nationale. — Sécile.)

**Zogesgeschichte.** Wien: Kriegsminister-Stellvertreter.

Lord Louis. Ungarische Deputation. Der Kaiser zurück. Adjutantencorps aufgelöst. Brock Ritter.

— Prag: Gemeindebehördenreform. Untersuchung der Spitalkerwaltung durch Ordensschwestern. Münzscheine. Dr. Czerny. Tschechische Vorlesungen.

— Pest: Versammlung in Koszai. — Berlin: Prinzessin von Preußen zurück. Kaiser zurück. Zigarettenreform. Bundeskriegsverfassungsberatungen. Ende des Preußischen Sieges. Führ. v. Würtz in Disposition. — Kärnberg: Handelsabgeordnetenkongress wieder eröffnet. Vermischte Nachrichten.

— Stuttgart: Abreise der höchsten Herrschaften. — Aus Medienburg: Landtagssitzung. — Kassel: Kommerzialsieden bestätigt. Zur Incompetenzfrage. — Wiesbaden: Medalsstiftung. Eisenbahncconcession.

— Weimar: Eröffnung der Staatsberatungen. — Bückeburg: Ablösung des Fürsten. — Hamburg: Thorberg aufgehoben. — Paris: Peterspennig. Aus Rom: Rückkehr des Kaisers. Militärisches. Zum Übertritt des Neapolitaner. Dupanloup gegen Vallout. Die Dörfchen in Venetien. Vermischtes. Neapel: Keine Illumination. Nichtimmung der Garibaldianer. Unterhandlungen in Messina abgelehnt. Unlösbarkeit. Einziehung der Freiwilligen. — Gaeta: Tagesschreibe des Kriegsministers. — Turin: Garibaldi's Ultimatum. Piemontesische Flotte beschossen. Verräder des Franzosen. — Mailand: Unruhen in den Alpen. — Genua: Truppen in die Winterquartiere. Übertritt neapolitanischer Generale. Marinierorganisation. — Antwerpen: Kaiserin. Dörfchen, Madrid: Belohnung des Insulanten Don Sebastian. Attentatuntersuchung. Vermischtes. — London: Sir James Brook. Aus Neapel, Bern, Washington und Konstantinopel. Kaiserin von Dörfchen. — St. Petersburg: Beleidigung der Kaiserin-Mutter. — Konstantinopel: Athen. Tagesschreibe.

**Telegraphische Nachrichten.**

Berlin, Sonnabend, 24. November. Nach

dem eingegangenen Nachrichten aus Gaeta haben

sämtliche dörfchen Residenzen Gefände, auf den

Wunsch Sr. Majestät des Königs von Neapel,

Gaeta verlassen und sich auf den preußischen Schiffen

"Ida" eingeschifft, um sich nach Rom zu begeben.

Paris, Sonnabend 24. November. Die De-

mission des bisherigen Staatsministers und Mi-

**Feuilleton.**

**Ein Wort über die malerische Ausschmückung der Eingangsäume zur 1. Bildergalerie.\***

Die Ausschmückung der Eingangsäume zur 1. Gemäldegalerie, der Perle aller Schenkungswürdigkeiten Dresdens, ist gewiß eine bedeutende und schöne Aufgabe für die bildenden Künster; sie ist aber auch eine sehr schwierige und kann leicht eine sehr unhandbare werden. Gleichsam als Ouverture zur erhabenen Schaustellung der Meisterwerke aller großen Künstler der Vergangenheit, soll sie sich anpassen, auf sie vorbereitet oder nach deren Genuss noch mit Vergnügen betrachtet werden können. Wenn die Ausschmückung in selbstständigen Gemälden, so wäre sie unwillkürlich einer Vergleichung mit den zu sehenden oder gesehenen Meisterwerken preisgegeben, die sie, auch von den beständigen Künstlern unserer Zeit ausgeschaut, wohl schwierig aufzuhalten könnte; wären es allegorische Kompositionen, die zu ihrem Verständnis eine längere Betrachtung und Überlegung in Anspruch nähmen, so würden sie kaum von irgend einem der endenden Augen der in die Galerie und aus derselben Strömenden jemals beachtet und dechiffert werden, denn wer wollte sich, wenn ihn Raphael, Holbein, Titian, Correggio erwarten, von einem modernen Künstler an der Thür aufhalten lassen, um seine Kompositionen zu betrachten und sich seine, wenn auch noch so sinnreiche allegorischen Combinationen explizieren zu lassen; wer könnte aber, wenn seine Seele von den Wundern jener Helden erfüllt ist, dem armen Epogen noch Auge und Ohr leihen und sich die großen Einbrüche, die er eben empfangen, zerstreuen und abschütteln

\* Wir bewerten hierzu, daß dieser Zusatz lediglich die Meinung des Herren Gieseler zum Ausdruck bringt. D. Red.

**Dresdner Journal.**

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

**Deputationsanträge zusammen:**

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionelle des Dresdner Journals;  
ebenda selbst: H. Müller; Albrecht Haasestein & Voelken; Berlin: Große'sche Buchh., Reichenbach'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Bücker; Paris: v. Löwenfels (25, rue des bons enfants); Prag: Fr. Ewald'sche Buchhandlung.

**Grenzgebiet:**  
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

wie und mitztheilt wird, kaum vor den Weihnachtsfeiertagen in Wien eintreffen. — Eine Deputation, bestehend aus 60 Mitgliedern, welche sämtliche Verbundenschaften vom Pesth-Osten vertreten, beabsichtigt sich dem Herrn Tzernius, Georg v. Massal, vorstellen und demselben die Dringlichkeit der schleunigen Organisation der Gemeindeverhältnisse darzubringen.

Wien, 22. November. (W. B.) Sr. Maj. der Kaiser ist gestern Nachmittag 25 Uhr von Stuttgart hier angekommen. — Die „Wil. Blg.“ bestätigt heute, daß das im Jahre 1856 aufgestellte Adjutantencorps als eine abgesonderte Corporation aufgestellt und alle Stabs- und Oberoffiziere derselben in die Range eines derjenigen Waffenstellungen und Branchen rückgesetzt werden, in welchen sie zuletzt gedient haben, doch behalten die in der Abstanz angestellten bis zu ihrem Austritte und Besoldung die dermalige Uniform bei.

Im Prozeß Richter hat gestern das Zeugenverhör begonnen. Die Anklagen der Baronin Gnattay waren ohne Gewicht und wurde dieselbe nicht bestraft. Die Aussagen des Dieners Richter, Engel, waren sich widersprechend. Der beide einvernommene Zeuge, Postkommisar Hofrat Kraus, legte nicht gravide Aussagen ab.

Ch. Prag, 23. November. Es ist von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine große Anzahl von Gemeindewählern sich nicht in der Verfassung befinden, welche jene in Absicht auf die Bildungsfähigkeit Ende der nationalen Bewegung. Von Interesse sind dagegen jetzt die demokratischen Wähler. Als die österreichische Regierung den Versuch machte, Österreich zu centralisieren, waren diese Wähler überaus bereit, den Franzosen vorzulegen, wie sehr dieses Streben den Geist der Nationalitäten in Österreich und vor allem seit dem des deutschen Volkes entgegen sei. Jetzt, seit man in Österreich decentralisiert, ist der Geist nicht minder groß, die Bedeutung der ungarischen Bewegung in Deutschland hervorgehoben. Die „Opinion nationale“ liefert einen höchst charakteristischen Artikel. Die Aufgabe, die sich dieses Blatt stellt, ist die, den Franzosen zu beweisen, daß sich in den rein deutschen Staaten, in Preußen wie in Österreich unbedrängbare Widerstände finden und eine Ausgliederung nur durch einen Umsturz herbeizuführen sei. Nach der „Opinion nationale“ bestrebt sich die deutsche Regierung unter Bismarck getrennt von Österreich getrennt zu sein, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Palästen unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen. Wie sehr dieser Einfluß verlieren, also jede Bindung mit dem Mittelmeere, was die beiden großen Paläste unter marathischen und kommerziellen Gründen. Obwohl bestrebt ist die militärische Seite der Frage. Wenn Österreich von Österreich getrennt ist, so beginnt die Verhinderung unseres Südwands an der oberen Elbe und dem Donauflusse, fort an den Alpen.

Röbeln wieder hier eingetroffen, und ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Alcesteine von Württemberg nach Ludwigsburg abgereist. — Der hier accreditede französische Gesandte, Prinz von Lutour d'Aurouze, ist nach längerer Abreiseheit diesen Morgen zurückgekehrt und hat das neue französische Gesandtschaftshotel bezogen. — Die Militärvorstellung wendet jetzt eine befriedete Aufmerksamkeit auf eine Reform des Lazarethwehres, wozu Vorschläge von einer militärischen Commission gemacht werden sollen; auch in Bezug auf den Transport Einwanderer im Rechte werden preußische Richtungen beobachtet, in diesen Verhältnissen ist man besondere Vorbereitungen bei dem Transport aus den Eisenbahnen in das Auge gesetzt und ist mit der Prüfung dieserbst beschäftigt. — In Bezug auf die beabsichtigten Verträge zwischen österreichischen und preußischen Generäle über die Bundeckung verfassung, welche bekanntlich hier stattfinden werden, ist die Ansetzung eines Termins noch nicht erfolgt, sondern vielmehr von der Beendigung der Verhandlungen abhängig gemacht. Diese bestehen in einer speziellen Prüfung der ganzen Angelegenheit seitens des Kriegsministers und der von ihm zu Rathe gezeugten militärischen Autoritäten und in einem Auskunftsbericht der gewonnenen Ergebnisse mit einer ähnlichen zu Wien gebildeten Commission österreichischen Militärs, welche über deutlichen Gegenstand berichtet. — Für die hier fällig gegründete Vergabakademie wird, und zwar in dem Gartne des der Berg- und Salinenverwaltung überwiesenen Grundstücks im kommenden Frühjahr ein ehemaliges Gebäude aufgeführt werden.

II Berlin, 23. November. Mit ungewöhnlicher Spannung hatte man hier der Publication des Erkenntnisses zweiter Instanz in den Proces gegen den Polizadirector Stieber und den Criminaleskommissar Tisch entgegen gesehen, welche der Criminaleinsatz des Kammergerichts am heutigen Mittag festgesetzt hatte, dass nach dem Ausschuss endlich war, welches das Plädoyer des Oberstaatsanwalts Schwarz und die persönliche Vertheidigung des Polizadirector Stieber gemacht. Das Urtheil lautet in Schätzung des ersten Erkenntnisses auf Freisprechung beider Angeklagten vor der Schul eines Amtsüberschreitungen. Als Gründe wurde im Beschluss folgendes geltend gemacht: zunächst habe das Collegium die erwartete Verurteilung für unmöglich, dagegen aber für zulässig erachtet, nach Lage der bisherigen Aktion zu erkennen. Ebenso konnte der Gerichtshof sich nicht für verpflichtet halten, auf die Handhabung der Polizeiverwaltung, wie sie der Oberstaatsanwalt gerichtet habe, einzugehen, sondern nur sich an die Anklagepunkte in den beiden Fällen zu halten. Hier sei im Bezug auf den von Tisch zwischen dem Wiess und Berzon (Oktos) gestellten Zeichen bekanntlich eine Partie Wässer vorerhalten und diese verfügen wollen, verfahren. Vergleicht ein Sizuum von 5 Jahren derselben, kommt also die Verjährung eingetreten, andererseits liegt in dem von T. beobachteten Gefahren überhaupt kein Amtsvergehen und die von ihm vorgenommene Verhaftung des Wiess rechtfehler sich mit dessen Entfernung in Augen; endlich habe Tisch erheblich in guten Glauben gehandelt. Mit dieser Schuldlosigkeit sei auch diejenige Stieber's als das vorliegende Thür' ermittel. In dem zweiten gegen Stieber gerichteten Anklagepunkt sei S. zur Verhaftung der Jungen Goldberg und Fünfzehn betreffend gerechtfertigt gewesen, sicer sei, wie auch der erste Richter erkannt, die Blankmündigkeit beider Jungen in dieser Sache in Zweifel. Aus diesen Gründen erkannt das Collegium auf Freisprechung des Angeklagten in diesem Processe und überlässt es der Oberstaatsanwaltschaft, wegen anderer von ihr erkannter Amtsmißbräuche eine neue Anklage zu begründen.

Die „R. Pr. 2“ berichtet: Der Regierungsdirektor Greifswald v. Wirkow zu Posen ist zur Disposition gestellt worden. Bekanntlich war er vorzüglich ein Gegenstand der Angriffe von Seiten der Polen und Überläufern.

Nürnberg, 19. November. (R. C.) Heute wurden daher die Sitzungen der allgemeinen deutschen Handelsgegenstandsconferenz wieder eröffnet. Zur Vergrößerung der Mitglieder der Conferenz bei deren Rückkehr nach Bayern hatte sich im Auftrage Sr. Maj. des Königs Sc. Hr. der Königl. Staatsminister der Justiz, Greifswald v. Wirkow, dahier eingefunden. Die Conferenz wird sich von heute an mit der dritten und letzten Sitzung der vier ersten Säulen des Handelsgeschäfts beschäftigen.

Stuttgart, 21. November. Nachdem gestern die höchsten Herrschaften von dem Deutschen in der Wilhelmsburg zur 1 Uhr zurückgekehrt, hat man die beiden hohen Gäste insbesondere bei sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie Besuch machen. Später fuhr der Kaiser durch die Straßen und sah sich die Stadt. Um 1 Uhr war Galatief von 60 Gedanken im weiten Saal, nach deren Beendigung die königl. Familie mit den beiden Monarchen von Österreich und Baden, begüßt

vom Jubelkreis des überfüllten Hauses, in dem festlich erleuchteten Theater erschien. Nach dessen Schlusse verabschiedete sich der Kaiser vom Hofe und fuhr über den reich erleuchteten Schloßplatz nach dem Bahnhofe, wo eine Compagnie des 2. Infanterieregiments als Ehrenwache aufmarschierte war. Unter dem Klange der österreichischen Nationalhymne verließ der Kaiser den Wagen und fuhr um 10 Uhr mittags Erholung von der ob. Se. Königl. Hof. der Großherzog von Baden schickte mit dem heutigen Bräutigam um 17 nach Karlsruhe zurück.

Aus Mecklenburg, 22. November. (R. Pr. 3) In

dieser wünschte man doch an sich die ältere Rothweinigkeit solcher Verhältnisse anzuerkennen, sowie die Übergang gewinnt, daß von dieser außerordentlichen Bevölkerung der Regierung nur ein mäßiger Gebrauch gemacht werden.

Büdingen, 21. November. (R. B.) Georg Wilhelm, regierender Fürst zu Schaumburg-Lippe (geb. den 20. Dezember 1784) ist heute früh nach Möhliger Regierung am Herzschlag gestorben. Sein Nachfolger, Adolph Berg, ist den 1. August 1817 geboren und seit 25. Oktober 1844 vermählt mit Hermine, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont.

Hamburg, 22. November. (Tel.) Da der gestern Abend stattgehabten Sitzung der Bürgerschaft wurden die Anträge des Senats, betreffend die Herabsetzung der Thorsteuer auf die Höfe n. u. angewandt der ledigsten Besitzung der beiden aufreisenden Kommissare des Senats, der Senatorn Gessner und Heller, verworfen und die gänzliche Mißständen abzuheben, und hat deshalb in einem vom „Kontest“ mitgetheilten Bericht an den Kaiser die Einschaffung einer Commission beantragt, welche die Marinewerft einer gründlichen Untersuchung unterwohren soll. Den Bericht würde der Deutsche Adel te Rous führen.

Paris, 21. November. Der Kampf mit der Geistlichkeit dauert, trotz der jüngsten Verbote, fort,

nur vermehrt der Clerus auf Serfettschaft jeden Beweis,

wie der ihm vorwurft politischer Absichten zugewandt.

Der Erzbischof von Paris, obgleich Groß-

Ammonius und Mitglied des geheimen Rates, hat sich

mit außerster Schärfe über die Vorgänge im Kirchen-

estate aufgezogen. Gestern hat er die Prälaten von

Paris um sich versammelt und sich ihnen gegenüber ganz

unverblümpt geäußert. Der Patriarchen soll doch er-

gauscht werden. Man will in den Kirchen sammeln und

— obgleich meines Bedenkens ohne Erfolg — alle Mittel

in Bewegung setzen, um dem Vorst zu Hilfe zu kommen,

die vor der Hand zum Weiterland entflohen scheint.

Der Herzog v. Grammont, in dem einige schon den

zurückfließenden Minister bis Nachmittag hingenommen

wurden, ist sich ebenso gegen den Patriarchen verschworen.

Das Circulare des Ministers des Innern über die Sammlungen für den Papst vom 10. Nov. erfordert

in einem Schreiben des Bischofs von Orléans, Mgr.

Dupont de l'Isle, vom 17. eine, wenn auch indirekte,

hinsichtlich glimpfliche Beantwortung. „Wir weisen bald

harte Anklamationen, die dahin gehen, unsrer kommen

Sammlungen als politische Monarchie hinzustellen“

sagt der Bischof — „energisch und mit verdienter Ver-

achtung zurück.“ Solche Verleumdungen sind vielleicht

noch schwerer, als leichter. Der Bischof von Orléans

erhebt sich in seinem Schreiben gegen Angriffe, „we

heute und morgen sich richten“, und erklärt,

dass es wichtig sei, in der Diözese Orléans Sammlungen

zu veranstalten. Zu diesem Beufe haben Präster

(Pères Picardie) zu empfangen, mit sie an den Bischof

abzulefern, wo sie „centralist“ werden sollen.

Reapel, 18. November. (Dr. B.) Ein Tagregen

hat gestern die zu Ehren Victor Emanuel's verhindernte Illumination verhindert. Eine für heute angelegte Revue über die Nationalgarde und die regulären Truppen auf dem Marschfeld wurde auf morgen verschoben.

Der Tagregen Victor Emanuel's hat in den Händen der Garibaldianer große Missstimmung er-

weckt, und die sogenannte Südmaree kann mit geringer

als tatsächlich ausgedehnt betrachtet werden. — In Maf-

fina sind Unterhandlungen wegen der Kapitulation

der Citadelle angeknüpft; der Kommandant hat dieselben jedoch abgelehnt und erklärt, er kann nur den einen

Bezahl, ob bis auf Weihnachten zu verzögern.

— Aus Reapel vom 15. November wird man der

„Perseveranza“. Die öffentliche Sicherheit ist nicht

nur in den Provinzen, sondern nicht selten sogar in der

Hauptstadt bedroht. Am 11. Abends wurde zw. in

Reapel anlässlich Engländer bei ihrer Räthe von Ca-

pua in der Nähe des Melo-piccolo von fünf mit Po-

haken und Messern bewaffneten Individuen überfallen

und tödlich durch einen Schuß getötet.

Während die Wachtmeister der Garde die Tat

des Attentats untersucht, hat die Polizei die gesuchte

Verhaftung erlangt und wird sie auf die nächsten Tage

unter der Räthe aufzuhängen. — Die Räthe

der Garde und der Räthe der Nationalgarde sind

zur Verhaftung der Attentäter bestimmt. — Die

Regierung hat die Räthe der Nationalgarde bestimmt,

die Räthe der Garde und die Räthe der Nationalgarde

zur Verhaftung der Attentäter bestimmt.

— Die offizielle Zeitung von Turin veröffentlicht

folgendes Dekret:

„Die Kaiserin Maria Anna II., Königin von Sardinien. Nach

Zubekannt ihres Ministeriums d. R. haben verordnet und verordnen: Die sogenannte unter den Namen Nationalgarde und die regulären Truppen

auf dem Marschfeld wurde auf morgen verschoben.

— Der Tagregen Victor Emanuel's hat in den Händen

der Garibaldianer große Missstimmung er-

weckt, und die sogenannte Südmaree kann mit geringer

als tatsächlich ausgedehnt betrachtet werden. — In Maf-

fina sind Unterhandlungen wegen der Kapitulation

der Citadelle angeknüpft; der Kommandant hat dieselben

jedoch abgelehnt und erklärt, er kann nur den einen

Bezahl, ob bis auf Weihnachten zu verzögern.

— Die offizielle Zeitung von Turin veröffentlicht

folgendes Dekret:

„Die Kaiserin Maria Anna II., Königin von Sardinien. Nach

Zubekannt ihres Ministeriums d. R. haben verordnet und verordnen: Die sogenannte unter den Namen Nationalgarde und die regulären Truppen

auf dem Marschfeld wurde auf morgen verschoben.

— Der Tagregen Victor Emanuel's hat in den Händen

der Garibaldianer große Missstimmung er-

weckt, und die sogenannte Südmaree kann mit geringer

als tatsächlich ausgedehnt betrachtet werden. — In Maf-

fina sind Unterhandlungen wegen der Kapitulation

der Citadelle angeknüpft; der Kommandant hat dieselben

jedoch abgelehnt und erklärt, er kann nur den einen

Bezahl, ob bis auf Weihnachten zu verzögern.

— Die offizielle Zeitung von Turin veröffentlicht

folgendes Dekret:

„Die Kaiserin Maria Anna II., Königin von Sardinien. Nach

Zubekannt ihres Ministeriums d. R. haben verordnet und verordnen: Die sogenannte unter den Namen Nationalgarde und die regulären Truppen

auf dem Marschfeld wurde auf morgen verschoben.

— Der Tagregen Victor Emanuel's hat in den Händen

der Garibaldianer große Missstimmung er-

weckt, und die sogenannte Südmaree kann mit geringer

als tatsächlich ausgedehnt betrachtet werden. — In Maf-

fina sind Unterhandlungen wegen der Kapitulation

der Citadelle angeknüpft; der Kommandant hat dieselben

jedoch abgelehnt und erklärt, er kann nur den einen

Bezahl, ob bis auf Weihnachten zu verzögern.

— Die offizielle Zeitung von Turin veröffentlicht

folgendes Dekret:

„Die Kaiserin Maria Anna II., Königin von Sardinien. Nach

Zubekannt ihres Ministeriums d. R. haben verordnet und verordnen: Die sogenannte unter den Namen Nationalgarde und die regulären Truppen

auf dem Marschfeld wurde auf morgen verschoben.

— Der Tagregen Victor Emanuel's hat in den Händen

der Garibaldianer große Missstimmung er-

weckt, und die sogenannte Südmaree kann mit geringer

als tatsächlich ausgedehnt betrachtet werden. — In Maf-

fina sind Unterhandlungen wegen der Kapitulation

der Citadelle angeknüpft; der Kommandant hat dieselben

jedoch abgelehnt und erklärt, er kann nur den einen

Bezahl, ob bis auf Weihnachten zu verzögern.

— Die offizielle Zeitung von Turin veröffentlicht

folgendes Dekret:

lade" von französischen Kriegsschiffen beschossen wurde, weil sie sich an den Feindseligkeiten gegen Sardinien beteiligte, bevor noch der Vertragung. — Der Angriff auf die Festung von Messina wird in einigen Tagen stattfinden.

**Turin.** 22. November. (Fr. V.) Ischia und Favignano-de-Gastri (Beide in der päpstlichen Delegation vertraut, an welter der toskanischen Grenze gelegen) sind von den Franzosen besiegt worden. Man erwartet gegen Ende dieses Monats die Rückkehr des Königs Victor Emanuel nach Turin.

**Mallana.** 22. November. Die heutige „Perserzanga“ enthält die — aus der „Münchner Zeitung“ beruhende telegraphische gemeldete — Nachricht von fortwährender Reaktion in den Distrikten d'Aquila, Montecatini, Civita-bucane und Avezzano. Nebst Publikation des Belagerungszustandes wurde auch eine allgemeine Entlassung dieser Distrikte angeordnet. Von den 16,000 in das römische Gebiet geflüchteten Neapolitanern liegen über 500 in piemontesische Dienste aufgenommen, die Uebrigen verlangen in ihre Heimat gebracht zu werden. — Derselbe Blatte wird aus Teramo vom 11. d. M. gemeldet, daß die Elemente wegen Mangel an großen Geschützen die Belagerung von Civitella del Tronto aufgegeben wünschen.

**Genua.** 20. November. (W. A.) Pallavicini und Lütt sind von Neapel hier angekommen. Sie an den Grenzen aufgestellten Truppen werden am 24. d. M. ihre Winterquartiere beziehen. — Die neapolitanischen Generale Cerale und Ranzante wurden mit dem Range von Generalleutnants in die sardinische Armee aufgenommen.

— 21. November. Nach dem „Corriere mercantile“ spricht man von der nächst bevorstehenden definitiven Organisierung des Marineministeriums mit gleichzeitiger Eintheilung Italiens im Marindepartement und Einführung der Marineneinschriften.

**Antwerpen.** 21. November. (Tel. d. W. A.) Ihre Majestät die Kaiserin von Österreich hat sich, von der Reise durchaus nicht angezogen, um 9 Uhr Morgens auf der „Victoria und Albert“ eingeschifft. Das Wetter ist herrlich, das Meer ruhig. Der Capitän Deuman rechnet darauf, morgen früh in Plymouth einzutreffen. — Der „W. A.“ wird aus Dover 22. Nov. Vermittlung 10 Uhr telegraphiert: Die königliche Yacht „Victoria und Albert“ hat Dover passiert. Alles in Ordnung.

**Aus Madrid.** 19. November, wird telegraphiert, daß an diesem Tage im Palaste das Oberhaupt des Infanten Don Sebastian (geb. 1811, stirbt 1857) mit der Infanta Christine (geb. 1833) bestattet sollte. — Die „Gaceta“ meldet, daß der Herzog von Osnabrück goldenes Blech und General Buñuel den Grotentiel erhalten habe.

— 20. November. Gestern haben Ihre Majestäten den Marquess O'Donnell einen sehr reizenden Decen zum Geschenk gemacht. — Marquess Alcalá ist zum Gesandten in Rom ernannt. — Die „Gaceta“ zeigt die Ernennung des Hrn Joaquín Manuel Alba zur Intendanten von Portorico und die Errichtung einer Akademie der medizinischen, physikalischen und Naturwissenschaften an. — Nach der „Epoca“ ist die Untersuchung, zu der das gegen das Leben der Königin an der Puerta-del-Sol unternommene Attentat Veronahung gab, dem Abschluß nahe. Bereits hat der Staatsanwalt Herr Sanchez Villa seinen Anklagebrief vorlegt. Die Staatsärzte und die Arzte, welche den Angeklagten mehrere Tage lang untersucht haben, stimmen darin überein, daß er an Geisteskrankheit leide.

**London.** 23. November. Die „Times“ bringt eine Depesche aus Neapel vom 22. d. M. Der König Franz II. hatte am vorhergehenden Tage einen Blutsatz; ein auf Gaeta auslaufender Dampfer holte Kreuze, und ein Ministerwechsel hatte stattgefunden. — Sir James Broke, der seit Jahr und Tag so leidend gewesen, daß man sein Leben befürchtet war, ist vollkommen wieder hergestellt und hat sich am 19. in Southampton eingeschiff, um nach seiner Colonie Sarawak zu gehen. — Wie dem Reuterschen Bureau aus Bern gemeldet wird, hat der Papst in einer an den Bundesrat gerichteten Befehl in Bezug auf die den Kanton Tessin betreffende Befreiungslegitimation die in Rom bei den neuerlichen Konferenzen aufgestellten Grundsätze nochmals wiederholt. — Der russische Gesandte in Bern wird nach Kopenhagen versetzt. — Dem Reuterschen Bureau wird aus Plymouth berichtet, daß die königliche Yacht „Victoria und Albert“ heute früh mit der Kaiserin von Österreich an Bord derselben angelkommen ist, wo sie Kosten einzunehmen und die Yacht nach Madeira im Laufe des Tages fortsetzen wird. — Nach Nachrichten aus Washington vom 10. d. M. bringt das Reuter'sche Bureau. Die auf eine Trennung der Union abzielende Agitation im Süden dauerte fort, nahm zu und erreichte erneut die Höhepunkt. Die separatischen gesetzten Bürger von Charleston in S. Carolina hat-

ten sich in Waffen versammelt, um eine sofortige Freiheit zu begehrn. In Washington hatte ein Ministeramt stattgefunden. — Wie derselben Bureau aus Konstantinopel berichtet wird, haben die fremden Gesandten die Abschaffung der Pforte eine auf administrative und finanzielle Reformen bezügliche Vorlage zu unterbreiten, und werden auf deren Annahme dringen. Ismail Pascha wird die Mission des Großwesirs in den Provinzen zu Ende führen. Es ist von einer neuen Bekämpfung des Kettenschanks, der Herden und des Stempels die Rede.

**St. Petersburg.** 17. November. (M. Fr. S.) Nachdem seit dem 10. November die Bankräuber (Trauergotteshäuser) für die verewigte Kaiserin Alexandra Fjodorowna täglich zwölfmal aufgetreten, sohohe heute die Reihe der Trauergottesdienste mit der Beisetzung des Sarges in die Kreuz, neben der Ruhestätte Kaiser Nikolai I. glorreichen Andenkens. Der Kaiser wurde bei seinem Eintritt in die Kathedrale von dem Metropoliten und der Geistlichkeit mit dem Kreuze und Weihwasser empfangen, und der Trauergottesdienst nach orthodoxem Ritus begann, wobei die Hofschoringer die Reponsitionen der Liturgie sangen. Nach Beendigung derselben läuteten sämtliche Mitglieder der Kaiserlichen Familie noch einmal die Liturgie der gelebten Mutter, Groß- und Schwägermutter, worauf die Kaiserin und die Großfürstinnen die Kirche verließen. Nun nahmen 4 Kompanieren die Decke und 4 Kompanieren den Baldachin vom Sarge. Der Kaiser legte den Purpur darüber und trug zusammen mit den Großfürsten-Thronfolger, den Großfürsten, den drei preußischen Prinzen, dem Prinzen Peter von Oldenburg, dem Fürsten Maximilian, dem Minister des kaiserlichen Hofes, Graf Albrecht I., den Generaladjutanten und ersten Hofräumen den Sarg in die Kreuz.

**Konstantinopel.** 17. November. Das Gehör des kaiserlichen Internatus ist fortwährend unverändert. — Fortwährend finden Ministerberathungen in Finanzangelegenheiten statt. — Aus Tschekien wird das Meldungen der Expedition Varzinland's gegen Thagastau und große Verluste auf Seiten der Russen gemeldet.

**Athen.** 17. November. Die Kammer wurden am 12. November eröffnet.

### Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus und öffentl. Untertrichts.

Erledigt ist: die Elementarschule zu Schleitau (Annaberg), Coll.: der Pfarrer und der Stadtrath zu Schleitau; eine Bürgerschuleverschule zu Plauen, Coll.: der Stadtrath derselbe; die Kirchschule zu Niederschönhausen (Rochlitz), Coll.: die Hr. Herrn Gebauer v. Einsiedel auf Schreiber; die dritte Elementarschule zu Oschatz, Coll.: der Stadtrath derselbe.

#### Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Karl Friedrich August Schäfer, zisher Postverwalter zu Harttha, als solcher zu Wildenau.

### Dresdner Nachrichten

vom 24. November.

○ Im lebhaftesten Monat sind aus biesiger Artmenfasse verabreicht worden: 1179 Thlr. laufende reichsdeutsche Almosen und Erziehungsbüppen an 961 Personen, 663 Thlr. außerordentliche Unterstützungen an 221 Personen, sowie 412 Thlr. Legaten und Sitzungsabgaben an 256 Personen. Ferner wurden 144 Arme mit ärztlicher und wundärztlicher Behandlung sowie Medicamenten, und 25 mit freier Beerdigung versehen; an 117 wurden 75 Paar Schuhe, 30 weitere Soden, 22 Hemden, 10 Paar Beinkleider, 10 Stocksätze, 8 Haarscheiden u. verabreicht. Am Schlüsse des Octobers befinden sich auf Kosten der bischen Commun 77 Personen in den Landesanstalten untergebracht, auch wurden zu gleicher Zeit auf kommunale Kosten erzeugen: 29 Kinder im Kindergarten, 70 im Witwenhaus, 8 in der Wäldchenspaziergärtel, 23 in Familien, hier und auswärts, 101 in den Kindercolonies Waren, Köthen, Döbeln, Bautzen, Döbeln, Döbeln und Glashütte. Verpflegt, resp. deklinirt waren im Armenhause und mit demselben interimsmäßig verbundenen Seehaus 206 und in der Arbeitsanstalt 114 Personen.

○ Am vergangenen Donnerstag, 22. November, Abends führte der von den Schülern des römisch-katholischen Krause'schen Instituts gebildete Singchor unter Leitung eines katholischen Chorleiters für die Solopartien im Saale der Société Mendelssohn's „Paulus“ auf. Wenn schon der alte Zweck — es war die Einnahme für die Kinder beschäftigt — ganzstalt bestimmt — ehrenvolle Anerkennung verdient, so gebührt doch in noch höherem Grade der Ausführung selbst. Nicht nur war das ganze Meisterwerk von dem musikalischen

Dirigenten der Kunst, Herrn Masilicher Singer, in Mendelssohn'schem Geist ausgeführt u. durchgeführt, sondern es sangen die Damen Albrecht und Hirsch, und die Herren Rudolph und Weiß mit künstlerischer Vollendung. Die Chöre aber, wenn auch die reine Intonation der Soprane durch das Novembertrottel ein wenig angreift, erschlagen, vertreiben nicht, durch Jugendliche, Präzision und durch die flüssige Begleitung, mit der sie singen, den wohlwollenden Eindruck zu machen.

○ In der letzten Versammlung des Gewerbevereins leitete der Vorsitzende, Herr Prof. Schubert, eine Besprechung über Gewerbefreiheit ein, indem er das Wesen und die Vorteile derselben beleuchtete und die vor derselben gegebenen Befürchtungen widerlegte. Es wurde lebhaft debattiert. Die Meisten sprachen sich für Gewerbefreiheit aus. Wie die selbe in Dresden auch jetzt schon fertig gewirkt habe, wies Herr Goldschäger Schulz am Ende der Erwähnung der freien Gewerbe, besonders der Goldschläger, mit Zahlen nach. Was wünschte schließlich noch genau zu wissen, wie viele Gewerbefreiheiten für, wie viele gegen Gewerbefreiheit seien. Es wurde durch Volksstimme ermittelt. An der Urne fanden sich 63 weiße und 17 schwarze Engel.

— Von morgen (Sonntag) an werden im Locale des sächs. Kunstervereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11 bis 3 Uhr) neu ausgestellt: Landschaft, Gemälde von A. Wolff; Landschaft, dargest. von A. Reinhardt; römische Straße, dargest. von Händler; Geschäftsfrau, dargest. von Helene Roos; isolierendes Christuskind, dargest. von Kraft; 4 Delphinen, von Thesseli; 2 Aquarien, gemälde, von Gille.

— Zum Beginn des „Alten für erwachsene taubstumme Mädchen“ soll den 3. Januar 1861 ein großer Ball stattfinden.

### Provinzialnachrichten.

○ **Leipzig.** 23. November. Über die gestern ab gehaltene erste Versammlung der bischen Handels- und Industriebrüder können wir auf Grund glaubwürdiger Mittheilung berichten, daß das Resultat dieser Versammlung im Allgemeinen ein erfreulich gewesen ist und doch namentlich in verschiedenen Gattungen von Baumwollgespinnen und Weben, in Strumpfwaren und Laken u. nicht ganz unbedeutende Erfolge gemacht werden sind. Und wenn man dabei die Überzeugung gewonnen hat, daß die Geschäftsräume noch vertreten gewesen seien würden, wenn die Geschäftsräume mehr vertreten gewesen wären, so ist dies nun wohl nicht als ein ungünstiges Sondern eher ein günstiges Zeichen für das glückliche Ende des neuen Initiativs zu betrachten. — Welcher Theilnahme das Turnen in unsrer Stadt sich zu erfreuen hat, erhält wohl genugsam daraus, daß man bereit daran denken mag, eine neue Turnhalle zu erbauen. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß die derselbe in Umfang zu seien den Schubertstädte ebenfalls eine erträgliche Vertheilung haben werden. Im Hinblick auf eine zu verhoffende Erweiterung der Turnanstalt können wir aber im Interesse der Sache der Wunsch nicht unterdrücken, daß das Turnen für die Schüler unter öffentlichen Schulen plausibler und zugleich pädagogisch-energetischer betrieben werden möge.

○ **Cheimay.** 23. November. Am 18. dieses Monats fand hier auf Beschluss des Chemnitzer und Glauchauer Militärvereins eine Auschusssitzung der Militärveterane von Chemnitz und Umgegend statt, wobei 39 Vereine durch 150 Personen vertreten waren. Der Zweck der Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden. — Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt. Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male, da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

### Hildende Kunst.

#### Preisvertheilung bei der Königl. Akademie der Künste im Jahre 1860.

**Dresden.** 16. November. Aus Anlaß der diesjährigen öffentlichen bischen Kunstaustellung sind den nachverzeichneten Schülern der königlichen Kunstabakademie zu Dresden und Leipzig mit Rücksicht auf die von ihnen angefertigte Arbeiten Ehrenabzeichen verliehen worden.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des größten Vaterlandsschulhauses erfolgen und zwar nun zum letzten Male,

da bei Gelegenheit der Eröffnung über das höchste, im nächsten Jahre zum definitiven Abschluß gelangende Volkstatut das Königl. Ministerium des Januari den wiederholten Anträgen auf Belehrung des gebrochenen Vaterlandsschulhauses stimmig folge. Dafür wird eine Vermehrung der Zahl der Stadtvorstände eintreten.

Die Konferenz bestand, daß die meisten Vereine Unterstützungsvereine haben, darin, einem jeden Mitgliede bei etwaiger Veränderung die Verbündelheiten und Ansprüche seines Vereins zu erhalten, und helfen des neuen Ortes vereinbarrechtlich betrachtet zu werden.

Der Termin zur diesjährigen Ergänzungswahl der höchsten Stadtvorstände ist auf den 7. Debr. anberaumt.

Später wird die Ergänzung des

## Bekanntmachung

der Königlichen Normalaichungscommission,  
den Verkauf geachteter und gestempelter Normalgewichte und Normalmaße betreffend.

Die Königliche Normalaichungscommission ist dermalen in den Stand gebracht, geachtete und gestempelte **Normalgewichte** und **Normalmaße**, einschließlich der **Wägengewichtssäule** für Silbergeld und Vereinsgoldmünzen, in ihrem Geschäftsräume in dem Gebäude der Königlichen polytechnischen Schule älter unmittelbar zum Verlauf zu stellen, und veröffentlicht hierdurch das Verzeichniß der verkauflichen Gegenstände nebst dem daraus bezüglichen Preiscurante.

Hierdurch finden zugleich die früheren Bekanntmachungen wegen des Verlaufs der Geldmünzen vom 19. April und 27. Juli 1858 ihre nunmehrige Erledigung.

Dresden, am 20. November 1860.

**Königliche Normalaichungscommission.**

Stenzler.

### Preisliste

der von der Königlichen Normalaichungscommission zu verkaufenden Gegenstände.

#### A) Normalgewichte.

	Wt. Ngr. Pf.
1) Normalcentner in Gußeisen mit eingepreßtem Messingbild . . . . .	8. 17. —
2) Normalgewichte von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centner in Gußeisen nebst Kästen . . . . .	14. 2. —
3) Normalgewichte in Gußeisen von 20, 10, 5, 3, 2 und 1 Pfund in einem Etsu . . . . .	14. 16. —
4) Normalgewichte aus Messing und kurz vergoldet von 2, 1 Pfund, 15, 10, 7½, 5, 3, 2, 1 Lot, 5, 2, 2, 1 Etsu in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	20. 11. —
5) Normalgewichte aus Platin von 5, 2, 2, 1 G., 5, 2, 2, 1 R. in Etsu mit Messingbild (nebst Vincette) . . . . .	4. 14. —
6) Normalgewichte aus Messing in Etsu mit Argentanbild, Eintheilung wie bei Nr. 4 . . . . .	8. —
7) Normalgewichte aus Argentan, wie bei Nr. 5 in Etsu mit Argentanhälfte . . . . .	3. 23. —
8) Halbsündigtes Einschlagsgewicht von Messing, enthaltend 5, 5, 2, 1, 1 Lot, 5, 2, 2, 1 Etsu . . . . .	2. 2. —
9) Proportionalgewichte aus Messing für Decimaleinheiten in Etsu mit Argentanhälfte, enthaltend 0,5, 0,2, 0,1 Pfund, 1,5, 1,0, 0,5, 0,2, 0,1 Lot . . . . .	4. 3. —
10) Normalgewichte nach decimaler Theilung, 10 Stück von 2 Pfund bis 0,01 Pfund aus Messing, 8 Stück von 0,005 bis 0,001 Pfund aus Silber, in Etsu . . . . .	17. 23. —
11) Normalgewichte nach decimaler Theilung aus Messing von 0,5 Pfund bis 0,001 Pfund, zusammen 16 Stück in Etsu . . . . .	11. 5. —

B) Gewichte für Cassen nach Verordnung vom 7. August 1857.

12) Gewichte für Silbergeld:	
ein 20-Pfundstück von Gußeisen . . . . .	1. 7. —
10 . . . . .	— 23. —
5 . . . . .	— 14. —
2 . . . . .	— 7. —
1 . . . . .	— 6. —
acht Messinggewichte von 0,5, 0,2, 0,2, 0,1, 0,05, 0,02, 0,02, 0,01 Pfund in höherem Etsu . . . . .	2. 21. —
13) Gewichtsstück für die neuen Vereinsgoldmünzen, enthaltend 7 Gewichte, nämlich Vollgewicht und Fassergewicht für die ganze und halbe Krone aus vergoldetem Messing, 2 Doppelsilber und 1 As aus Silber, nebst Vincette in Etsu . . . . .	3. 3. —
C) Waagen, wie sie für die Ausrüstung der Nachunter angeschafft wurden.	
14) Waage Nr. I für 100 Pfund bis 5 Pfund Belastung in einem Kästen nebst transportabarem Stativ . . . . .	60. 4. —
15) Waage Nr. II für 5 Pfund bis 10 Lot Belastung nebst Stativ in einem Etsu . . . . .	39. 28. —
16) Waage Nr. III und IV, erstere für 10 Lot bis 1 Lot Belastung, letztere für kleinere Gewichtsstücke, gemeinschaftlich in einem Etsu . . . . .	20. 14. —

#### B) Längemaße.

17) Normalmaßstäbe für die Elle in 24 Theile, und für 2 Huze nach decimaler und duodecinaler Eintheilung mit doppelter Unterteilung wie bei dem Ellemenmaßstabe, sämmtlich von Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	14. 29. —
18) Eine Normalmaß aus Stahl in $\frac{1}{2}$ getheilt, 2 Fußmaßstäbe aus Messing gesellt wie bei Nr. 17, in Etsu mit Argentanhälfte . . . . .	13. 16. —
19) Normalmaß für $\frac{1}{2}$ Feldmeßstrecke und $\frac{1}{2}$ Strafenroute aus Magazinenholz, in einem Kästen . . . . .	15. 10. —

#### E) Hohlmaße für flüssige Körper.

20) Eine Normalkanne aus Messing nebst Glasplatte in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	13. 6. —
21) Ein Normalmaß der halben Kanne aus Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	10. 16. —
22) Drei Normalmaße der $\frac{1}{4}$ , $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Kanne aus Messing nebst Glasplatte in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	15. 25. —
23) Ein Normalmaß der $\frac{1}{2}$ Kanne aus Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	3. 15. —
24) Ein Normalmaß der $\frac{1}{4}$ Kanne aus Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	3. 10. —

#### F) Hohlmaße für trockne Körper.

25) Ein Normalmaß des Viertelkessels aus Messing in verschließbarem Kästen mit Messingbild . . . . .	93. 12. —
26) Ein Normalmaß der Wege aus Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	41. 10. —
27) Drei Normalmaße des $\frac{1}{4}$ , $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Mäthens aus Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	37. 18. —
28) Zwei Normalmaße des $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Mäthens aus Messing in verschließbarem Etsu mit Messingbild . . . . .	7. 29. —

Bemerkungen: Sämtliche Gewichtsstücke und Maße sind so zuseit, daß sie höchstens noch mit dem halben der Normalaichungscommission nach der Aushörung gestatteten Fehler besaßen sind, d. h. höchstens um  $\frac{1}{2000}$  der Sollgröße abweichen.

Die angegebenen Preise sind Nettopreise, von denen ein Nachtrag nicht gerechnet werden kann, nur den Nachländern und Königlichen Behörden gegenüber findet eine Abrechnung der hier mit in Anrechnung gebrachten Abgaben statt.

Die Zahlung findet entweder bei der Bestellung statt, oder wird bei der Auslieferung durch Postverkehr erhoben.

Die bei der Verbindung etwa erforderliche Verpackung wird besonders in Anrechnung gebracht.

**Die Pianofortefabrik von August Lehmann,**  
**Töpfergasse 8, Dresden, Töpfergasse 8,**  
empfiehlt Flügel und tafelförmige Pianoforte, dsgl. Pianino's nach neuester und bester Construction und im modernsten Aussehen.  
Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

**Circus Carré auf dem Judenteiche.**  
Heute Sonntag, den 23. November 1860,

große ausserordentliche Vorstellung  
in der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferde-Dressur.  
Zum Schlus: **Grosse académische Voltige.** — **Handover**, mit 8 Pferden.  
— **Die schöne Müllerin**, Pantomime. — **Les Antipodes** im  
brillanten Bewerke.

Das Rähere die Tageszeitel. **Anfang 7 Uhr.** **Morgen Vorstellung.**

**Meteorologische Beobachtungen** nach dem Meteorologischen Bureau zu Dresden, 18. 65. Wett. Rob über der Straße, 65. 66. Wett. Rob über dem Hofkreis.

Temperatur: 6. 6. 33.9 °C. 94.801. Wetter. 100.000. Luftdruck.

23. 6. -0.7 33.2.17 78 802.2 — hell gefirnißt, horizont seitzig, Farbe Rosy u. grün.

23. 6. -0.7 33.1.28 88 802.2 — hell gefirnißt, gelb. 6 Uhr morgens Farbe v. Grüne i. SO.

23. 6. -1.5 33.0.19 85 802.2 — trüb, dämme Schnecke.

23. 6. 1.4 33.0.28 83 801.2 — Metternicht etwas gelichtet, seitzig.

23. 6. 0.9 33.0.29 87 801. — trüb, seitzig.

## Pensions-Verein

für Wittwen und Waisen sächsischer Beamten.

Im Nr. 272 dieses Blattes hat sich unter der Rubrik: „Eingesandtes“ eine Stimme erhoben, welche in wenig aber bündigen Worten die Tendenz des, in der Überschrift benannten Vereins eben so todtwoll als rohtröllend beschreibt. Hägt sich nun auch der unterzeichnete Comité zunächst gebunden, dem unbekannten Gelehrten für seine besten Dank auszusprechen, so erwidert derselbe zugleich, daß das antijüdische Wort „Unterführung“ früher nicht allein deshalb genutzt worden ist, weil der Advoctenverein, dessen Grundsätze der unsrige nachgebildet worden ist, dasselbe Wort an seiner Spitze trägt, sondern auch deshalb, weil das Wort „Verein“ eigentlich den Begriff einer jetzt normirten Summe involviert, die Zahlung bestimmter Summen aber nach unserm Statut nicht ausführbar ist, — daß jedoch in der Neuzeit ein dem Wunsche des Herrn Einsenders entsprechender Beschluss bereits gefaßt worden ist. Gleichzeitig benutzt der Comité diese Gelegenheit, allen denen, welche für das fragliche Institut sich wohlwollend interessiren, die angenehme Wissentlichung zu machen, daß laut der zur Zeit hier eingegangenen Nachrichten die beabsichtigte Gründung unfern Greifswald im ganzen Lande den lebhaftesten Anklang gefunden hat, daß bereits Personen aus den angesehensten Clasen des sächsischen Beamtenstandes dem Vereine als Theilnehmer beigetreten sind und die gewisse Hoffnung vorhanden ist, den Verein schon im Laufe des nächsten Monats für constituit eröffnen zu können, dem jedoch noch erläuterndes hinzufügen ist, daß die Abrechnung der jährlichen Beiträge der Mitglieder erst mit dem Jahre 1861 beginnen wird.

Welche Anfragen geben ferner dem Comité Veranlassung, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß laut §. 2 unseres Statutes unter gewissen Bedingungen Beamte aller Branchen und aller Kategorien in unserem Vereine Aufnahme finden können, so wie das Statuten und Zeichnungsfomulare bei allen Königl. Bezirksgerichten und Gerichtsämtern zu erlangen sind.

Dresden, am 22. November 1860.

**für den Gründungs-Comité:**

Andrä, d. J. Vorsitzender. Pfleischmidt, d. J. Schriftführer.

Dr. Max Gassinger, großes Hauptmann in Leibärche.

**Elbhöhe: Sonnabend Mittag: 1<sup>o</sup> 15' unter 0.**

**Neueste Börsen-Nachrichten.**

Leipzig, Sonnabend, 24. Nov. Königl.

sächsische Staatspapiere v. 1855 3% 88 G.;

be. v. 1847 4% 101 G.; be. v. 1852 4%

größere 101 G.; Helven 1. v. vom 1. Jhd. G.-G. 4% 102 G.; Landrentenbriefe, groß.

3½% 93 G. Eisenbahnsachen: Albit, —;

Leipz. 2. 226 G. —; Elbm.-Sitt. 26% G.;

Wittenberg, 195 G.; Thüringer 103 G.

Bank- u. Creditnoten: Aug. deutsc. Crdt. 150 G.; Braunsch. 94 G.; Wien, 109 G.; Frankf. v. 1855 160 G.; London 6,18% G.; Paris 79% G.; Wien 1.8. 72% G.; Louvain 9. Maj. 111% G.; Amsterdam 142% G.; Berlin-Stettin 103% G.; de. Berl. 122% G.; do. Köln-Würz. 133% G.; do. Koell.-Oden-berger 37% G.; do. Mainz-Lubwigsb. 100% G.; do. Rethrau Crdt. Wilhelm 46% G.; do. oberschles. 127% G.; do. östl.-franz. 134% G.; Königs. poln. Schahobligationen 4% 83 G.; Aachen: Darmstädter 76% G.; do. Bremen 70% G.; do. Bremen 52% G.; do. Bremen 55% G.; do. Bremen 56% G.; do. Bremen 57% G.; do. Bremen 58% G.; do. Bremen 59% G.; do. Bremen 60% G.; do. Bremen 61% G.; do. Bremen 62% G.; do. Bremen 63% G.; do. Bremen 64% G.; do. Bremen 65% G.; do. Bremen 66% G.; do. Bremen 67% G.; do. Bremen 68% G.; do. Bremen 69% G.; do. Bremen 70% G.; do. Bremen 71% G.; do. Bremen 72% G.; do. Bremen 73% G.; do. Bremen 74% G.; do. Bremen 75% G.; do. Bremen 76% G.; do. Bremen 77% G.; do. Bremen 78% G.; do. Bremen 79% G.; do. Bremen 80% G.; do. Bremen 81% G.; do. Bremen 82% G.; do. Bremen 83% G